Schriftenreihe der DGAP

Thomas Fuchs

Randzonen der Erfahrung

Beiträge zur phänomenologischen Psychopathologie

VERLAG KARL ALBER

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Schriftenreihe der DGAP

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Der Autor:

Thomas Fuchs ist Karl-Jaspers-Professor für Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Thomas Fuchs

Randzonen der Erfahrung

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

DGAP

Schriftenreihe der

Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP)

Herausgegeben von

Thomas Fuchs, Thiemo Breyer,
Stefano Micali, Boris Wandruszka

Band 9

Alle Beiträge zu dieser Reihe durchlaufen vor der Annahme ein peer-review.

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Thomas Fuchs

Randzonen der Erfahrung

Beiträge zur phänomenologischen Psychopathologie

Verlag Karl Alber Freiburg / München

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2020
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz und PDF-E-Book: SatzWeise, Bad Wünnenberg
Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN (Buch) 978-3-495-49101-0
ISBN (PDF-E-Book) 978-3-495-82371-2

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Meinem psychiatrischen Lehrer
Hans Lauter gewidmet

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Inhalt

Vorwort 11

Einleitung 13

Leib

1) Psychopathologie der Hyperreflexivität 21
2) Depression, Leiblichkeit, Zwischenleiblichkeit 44
3) Selbst und Schizophrenie 63
4) Being a Psycho-Machine.
Zur Phänomenologie der Beeinflussungsmaschinen . . . 90
5) Leiblichkeit und personale Identität in der Demenz . . . 109

Raum und Zeit

6) Die Welt als Innenraum.
Kafkas »Bau« als Paradigma paranoider Räumlichkeit . . 129
7) Das Unheimliche als Atmosphäre 148
8) Depression als Desynchronisierung.
Ein Beitrag zur Psychopathologie der
intersubjektiven Zeit 170
9) Das fragmentierte Selbst.
Zeitlichkeit und narrative Identität in der
Borderline-Störung 193

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Intersubjektivität

10) Subjektivität und Intersubjektivität in der psychiatrischen Diagnostik 217
11) Störungen der Intersubjektivität in Autismus und Schizophrenie 237
12) Wahn, Realität und Intersubjektivität. Eine phänomenologische und enaktive Analyse 263

Anthropologische, existenzielle und psychotherapeutische Aspekte

13) Warum gibt es psychische Krankheit? Anthropologische und existenzielle Vulnerabilität 299
14) Leiden an der Sterblichkeit 320
15) Phänomenologie und Psychopathologie des Willens . . 335
16) Phänomenales Feld und Lebensraum. Skizze einer phänomenologischen Psychotherapie . . . 359

Quellennachweise 381
Literatur zur Einführung 385
Personenregister 387
Sachregister 389

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Vorwort

Psychische Krankheiten führen in Randzonen menschlicher Erfahrung. Das feste Gebäude der gewöhnlichen Erfahrung erhält Risse; selbstverständliche Gewissheiten lösen sich auf. In die Helligkeit des Bewusstseins schieben sich von den Rändern her dunkle Schatten. Selbst das sichere eigene Zentrum, von dem aus man sonst die Welt erlebt, beginnt zu schwanken.

Diese Randzonen der Erfahrung zu beschreiben und zu analysieren, um so die Patienten in ihrem veränderten Erleben verstehen und begleiten zu können, ist die Aufgabe der Phänomenologie. Seit Karl Jaspers' *Allgemeiner Psychopathologie* (1913) bildet sie die Grundlagenwissenschaft der Psychopathologie. Allerdings hat sie sich seither in verschiedene Richtungen weiterentwickelt, die Jaspers nicht mehr einbezogen hat. Dazu gehört bereits die eidetische und transzendentale Phänomenologie Husserls, dann die Fundamentalontologie Heideggers, die Leibphänomenologie Merleau-Pontys oder in neuerer Zeit die Phänomenologie des Selbst und der Intersubjektivität. Die heutige Psychopathologie kann damit aus einer reichen und vielfältigen Tradition schöpfen, die so unterschiedliche Dimensionen wie Leiblichkeit, Zeitlichkeit, Räumlichkeit oder Intersubjektivität und schließlich existenzielle Ansätze umfasst. Die Randzonen der Erfahrung sind heute besser erschlossen als noch vor hundert Jahren.

Die Texte in diesem Band stellen eine Auswahl von Aufsätzen dar, die ich in den letzten zwei Jahrzehnten zu den genannten Themen veröffentlicht habe und die geeignet sein könnten, die Spannbreite phänomenologischen Denkens in der gegenwärtigen Psychopathologie zu dokumentieren. Sie wurden für den Band gründlich überarbeitet, aktualisiert und werden, wie ich hoffe, nun auch neue und interessierte Leser finden.

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Ich danke der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Anthropologie, Psychiatrie und Psychotherapie (DGAP) für die Unterstützung der Drucklegung der Beiträge. Herrn Trabert vom Alber-Verlag danke ich für die wie immer angenehme Zusammenarbeit bei der Planung und Vorbereitung des Bandes. Mein ganz besonderer Dank geht an Daniel Vespermann, Lukas Iwer, Mailin Hebell-Dowthwaite und Damian Peikert für die sorgfältige Redaktion und Vorbereitung der Texte zum Druck; sie haben dadurch bedeutend gewonnen.

Meine Dankbarkeit gilt am Ende meinem psychiatrischen Lehrer Hans Lauter, der mich in die Psychiatrie eingeführt hat und mir ein bleibendes Vorbild geworden ist. Ohne ihn wäre auch dieses Buch nicht entstanden, und ich freue mich, wenn er es nun in den Händen hält.

Heidelberg, im November 2019 Thomas Fuchs

https://doi.org/10.5771/9783495823712-1 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY